



Protokoll zum 14. Treffen des „Urbanen Landwirtschaftlichen Netzwerkes Berlin-Barnim“

Netzwerk-Treffen am	Donnerstag, 16. März 2017
Veranstaltungsort	Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin
Zeitraum	17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Veranstaltungsleitung	Elisa Igersheim

Das 14. Netzwerktreffen und zudem das erste Treffen in diesem Jahr fand im Rathaus Lichtenberg statt. Zusammen mit 16 interessierten Zuhörern aus Vereinen und Institutionen unseres und angrenzender Bezirke diskutierten wir über Projekte zum Thema „Essbarer Bezirk“. Andie Arndt von Mundraub hat als Beispiel den Bezirk Pankow vorgestellt, da dort bereits das Projekt umgesetzt wurde. Neben den Vor- und Nachteilen des öffentlichen Obstanbaus diskutierten wir auch Lösungen für Vandalismus und unsachgemäßes Ernten. Frau Arndt stellte die aktuellen Projekte von Mundraub vor, die von den Anwesenden positiv aufgenommen wurden. Insgesamt war das Treffen geprägt von einer angeregten Diskussion, die auf beiden Seiten neue Erkenntnisse gebracht hat.

TAGESORDNUNG

1. **Begrüßung** durch Elisa Igersheim, Umweltbüro Lichtenberg
2. **Kurzprofil** von Mundraub
3. **Vortrag** von Andie Arndt, Mundraub gUG
Thema: „Essbarer Bezirk“ Lichtenberg
4. **Schlusswort**

ANHANG

Teilnahmeliste 14. Netzwerktreffen



1. BEGRÜSSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Ländlicher Raum“ plant das Umweltbüro Lichtenberg eine dezentrale Schulung zum Thema „Naturschutz in der Agrarlandschaft mit ELER fördern“. Die Organisation übernehmen wir, auch die Räumlichkeiten stellen wir zur Verfügung. Die Schulung umfasst acht Stunden, ein genauer Termin steht noch nicht fest. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis Ende April 2017 bei uns. Für die Schulung brauchen wir mindestens 8 Teilnehmer/innen.

Webseite: <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/naturschutz-mit-eler/>

2. KURZPROFIL

Verein/Institution: Mundraub gUG
Vertreter/in vor Ort: Andie Arndt, Sprecherin
Kai Gildhorn, Gründer



Die Seite mundraub.org ist eine Plattform, auf der Obstbäume auf öffentlichen Flächen von Nutzern eingetragen werden können. Im Vorfeld sollen die Mundräuber-Regeln beachtet werden:

- Klärung der Eigentumsverhältnisse,
- behutsames Ernten für den Eigenbedarf,
- Ernte teilen, etwas zurückgeben und Engagement zeigen bei der Pflege und Nachpflanzung von Obstbäumen.

45.000 registrierte Nutzer haben bereits Fundorte eingetragen und können sich mit anderen Nutzern zum Ernten oder Verarbeiten verabreden. Es gibt auch Gruppen, die man über die Seite kontaktieren kann. Das langfristige Ziel von Mundraub ist es, heimische Obstbäume, Streuobstwiesen und Obstbaumalleen zu [erhalten](#) und [nachzupflanzen](#), damit sich auch zukünftige Generationen an frei zugänglichem Obst erfreuen können. Mundraub begann 2009 als Idee des Gründers Kai Gildhorn und beschäftigt heute vier Mitarbeiter/innen. Die Firma finanziert sich über Projektförderungen, Verkauf von Dienstleistungen (Beratung) und Spenden.

Webseite: www.mundraub.org



3. VORTRAG

Thema: „Essbarer Bezirk“ Lichtenberg

Referentin: Andie Arndt, Mundraub

Neben der Betreuung der Mundraub Map gibt es aktuell folgende Projekte bei Mundraub:

- Nachwuchs (Baumpatenschaften an Obstbäumen)
- Mundraub für Kommunen (Kommunen stellen fruchtige Baumkatasterdaten zur Verfügung, die dann auf die Mundraub Map exportiert werden)
- Mundraub Plus (vermehrte Aktivitäten und Beteiligung in ganz Deutschland)
- Medienwirksame Aktionen wie Ernte
- Mundraub-Tour mit dem Fahrrad durch Berlin zu Standorten von Obstbäumen, Mini-Mundraub-Tour für Kinder
- Baumschnittkurse
- Die Pflanzung von Streuobstwiesen als Ausgleichsmaßnahme für das Anlegen von Stromtrassen
- Obstbaumpflege (nur nach Beauftragung).

Der **Bezirk Pankow** arbeitet bereits mit Mundraub im Rahmen des Projektes „Essbarer Bezirk“ zusammen. Aufgrund der Kooperation wurden im Anton-Saefkow-Park in der Kniprodestraße siebzehn Obstbäume gepflanzt. Außerdem wurden alle öffentlichen Bäume im Bezirk für die Ernte durch Privatpersonen frei gegeben. Seit der Wahl im Jahr 2016 hat das Projekt in Pankow allerdings an Wichtigkeit verloren und steht derzeit nicht ganz oben auf der Prioritätenliste. Um trotzdem im Bezirk aktiv sein zu können, hat sich Mundraub Kaufland als Partner an Bord geholt und das **Projekt „Nachwuchs“** gestartet. Dabei ist die Idee, dass Obstbäume aus Spenden finanziert werden und die sogenannten „Obstbaumeltern“ für die Pflege des Baumes zuständig sind. Dafür werden sie auch in den Obstbaumschnitt eingewiesen. Am 16.03.2017 wurden die ersten fünf Apfelbäume auf firmeneigener Fläche gepflanzt. Ein Problem, auf das mehrere Teilnehmer/innen des Netzwerktreffens hinwiesen, sind die wiederkehrenden Kosten für die Pflege der Bäume. Außerdem ist das Straßen- und Grünflächenamt zuständig, wenn Dritte durch die Bäume Schäden erleiden. Hier ist die rechtliche Lage genauer zu beleuchten.

Die Vorteile der **„essbaren Stadt“** sind vielfältig. Zusammengetragen wurden folgenden Gründe: Öffentliche Grünflächen werden aufgewertet, die Verbundenheit mit der Umwelt wächst, Wohnviertel profitieren und Kindheitserinnerungen werden wach. Insgesamt soll die Wahrnehmung für das „Kulturgut Obstbäume“ verbessert werden. Um „essbarer Bezirk“ zu werden, könnte Lichtenberg folgende Schritte gehen: Freigabe der Daten aller öffentlicher



Obstbestände des Bezirkes, Flächen zur Verfügung stellen zum Pflanzen von Obstbäumen und die Kooperation mit anderen Urban Gardening Initiativen fördern. An diesem Schnittpunkt sieht sich Mundraub als Koordinierungsstelle.

Als großes Problem wurde mehrmals der **Vandalismus** an den Bäumen benannt. Durch unsachgemäßes Ernten werden die Bäume beschädigt, Äste abgebrochen oder die Äpfel vor der Reife geerntet. Dieses Phänomen besteht hauptsächlich in Berlin, in anderen Städten gab es weniger Probleme. Grundlegend stellt sich hier die Frage, wie Berliner mit Bäumen in ihrer Umgebung umgehen. An dieser Stelle soll die Umweltbildung von Mundraub ansetzen und bereits bei den Kleinsten ein entsprechendes Bewusstsein schaffen. Vom Botanischen Volkspark Blankenfelde-Pankow kam die Idee, für die Nutzer Schulungen zum Thema „Richtiges Ernten“ anzubieten. Eine Veranstaltung zu diesem Thema wäre auch in Kooperation mit dem Volkspark denkbar und wünschenswert.

Weitere Themen, die diskutiert wurden:

- Nutzbarkeit von Hecken, die leichter zu pflegen sind als Bäume
- Potential der Nutzung von Obstbäumen in Kleingartenanlagen
- Problem der Schadstoffbelastung von Obst, das auf ehemaligen Rieselfeldern wächst -> Obst nimmt aber die Schadstoffe laut Laboranalysen nicht in größeren Mengen auf
- Obst vom Straßenrand ist nicht überdurchschnittlich mit Schadstoffen belastet
- Der Berliner Koalitionsvertrag sieht vor, dass Berlin „essbare Stadt“ wird.

Terminhinweis: Die Kampagne „Gutes Essen Berlin“ der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz mit dem Thema „regional-fair-bio“ ist geplant vom 18.09. bis 01.10.2017.

4. SCHLUSSWORT

Die Themen „essbare Stadt“ und „essbarer Bezirk“ sind in Berlin und in Lichtenberg durchaus präsent. Trotzdem braucht es hier engagierte Initiatoren, die Projekte anstoßen und interessierte Bürger und Bürgerinnen zusammenbringen. Während des Netzwerktreffens wurde intensiv diskutiert und die verschiedenen Standpunkte ausgetauscht. Wir bedanken uns bei Frau Arndt und Herrn Gildhorn für den spannenden Vortrag und die Antworten auf die vielen Fragen.

Die Dokumentation des 14. Netzwerktreffens entstand durch Mitschriften des Umweltbüros Lichtenberg. Für die Vollständigkeit übernimmt der Herausgeber keine Haftung.



5. ANHANG

Teilnahmeliste 14. Netzwerktreffen

1	Arndt, Andie	Mundraub
2	Barczynski, Noémie	Urban Gardening
3	Gildhorn, Kai	Mundraub
4	Hantuschke, Doreen	Umweltbüro Lichtenberg
5	Hein, Vivien	Naturschutz Berlin-Malchow
6	Igersheim, Elisa	Umweltbüro Lichtenberg
7	Jan	Urban Gardening
8	Keil, Isabel	Grün Berlin GmbH
9	Kitzmann, Beate	Naturschutz Berlin-Malchow
10	Koppehel, Simone	Agrarbörse Deutschland Ost
11	Lichtenstein, Bernd	Landschaftspark Nord-Ost
12	Pietsch, Frank	Weingarten Berlin e. V.
13	Platta, Marion	DIE LINKE
14	Rothkirch, Ulf	Privat
15	Wackwitz, Birgit	Agrarbörse Deutschland Ost
16	Wulff, Wolfgang	Privat
17	Zerbin, Andrea	Privat